

„Es geht auch anders!“ Frauenmahl und Tagung zu Reformation und Politik



Dr. Angelica Schwall-Düren. Foto: Ute Hedrich

DORTMUND/WESTFALEN - „Es geht auch anders! Frauenwege selbstbestimmt“, so lautete der Titel des 3. Dortmunder Frauenmahls, das am Freitag, 21. Februar, in der St. Petri Kirche stattfand. 130 Frauen stärkten sich am türkisch-vegetarischen Buffet, das von einer muslimischen Frauengruppe gekocht wurde, und hörten Tischreden von Frauen aus Kirche und Politik.

„Sie hören heute Reden von vier Reformatorinnen“, so Barbara von Bremen, Pfarrerin an der Stadtkirche St. Petri. „Sie alle zeigen uns, wie es möglich ist, anders zu leben, selbstbestimmt neue Wege zu gehen und welche Veränderungen dafür notwendig sind.“

Als erste Rednerin trat Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW und Bevollmächtigte des Landes beim Bund auf die Kanzel. Sie plädierte dafür, das Potential der Migrantinnen in Deutschland besser zu nutzen. Deshalb setze sich das Ministerium für mehr Verständigung ein, zum Beispiel mit Integrationslotsen, Beratungsstellen und der Anerkennung von ausländischen Ausbildungen.

Die zweite Rednerin war Nicole Siegmann, Geschäftsführerin des Mütterzentrums Dortmund e.V.. Ihre These lautete: „Selbstbestimmtes Leben geht nur gemeinsam!“ Sie warb dafür, zusammen - mit anderen Frauen und Männern- nach neuen Wegen zu suchen, wie Familie heute entspannter gelebt werden kann. Das Mütterzentrum Dortmund nannte sie als ein gelungenes Beispiel, wo Vernetzung von Familien unterschiedlicher Art funktioniere.

Die Theologin und Poetin Christina Brudereck entführte die Zuhörerinnen in eine Welt der pointierten Worte. Sie thematisierte die Bedeutsamkeit von intergenerativen Frauenbeziehungen für ihr Leben. Für sie sei die „gute Nahrung für Körper rund Geist“ wichtig – nämlich leckeres Essen und das Gebet – ganz im Sinne des Frauenmahls.

Das Mahl endete mit einer aufrüttelnden Rede der Schwedin Kaj Fölster, die die anwesenden Frauen mit Worten der Frauenrechtlerin Clara Zetkin aufrief: „Frauen, jammert nicht, organisiert Euch!“

Vorbereitet wurden die Veranstaltungen von einem breiten Frauenbündnis der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Rheinland sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dortmund, dem Mütterzentrum Dortmund e.V. und dem Forum Frau und Wirtschaft.

Weitere Infos und die Reden zum Nachlesen: www.frauenmahl.de